



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die neue Stadt**

**Feder, Gottfried**

**Berlin, 1939**

5. Einzelhandel mit Maschinen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

Die **allgemeine Entwicklungstendenz** ist leicht ansteigend, weil durch die Fortschritte auf dem Gebiet der Hygiene der Verbrauch an Artikeln der Körper- und Gesundheitspflege im Wachsen begriffen ist.

Swinemünde, mit 28 Betrieben und 69 Beschäftigten erklärt die hohe Besetzung dadurch, daß in den Sommermonaten ein sehr reger Fremden- und Ausflüglerverkehr auftritt, der hohe Anforderungen stellt. Die Verteilung der ermittelten Betriebs- und Beschäftigtenzahlen auf die Untergruppen des Gewerbes kann man leider zunächst nur nach dem Reichsdurchschnitt vornehmen, da uns aus der Statistik keine derartigen Zahlen für 20000er Städte zur Verfügung stehen.

Die Betriebsanzahl in den Untergruppen kommt in nachfolgender Tabelle zum Abdruck.

Einzelhandel mit Gegenständen der Körper und Gesundheitspflege (XXV<sub>6</sub>).

|  | vH-Verteilung<br>nach dem<br>Reichsdurch-<br>schnitt | vH der Be-<br>schäftigten<br>im Reich | Bemerkungen  |
|--|--|---------------------------------------|--|
| a) Apotheken . . . . .   | 17,1   | 26                                    | Der Handel mit <i>medizinischen und orthopädischen Gegenständen und Gummiwaren</i> (d) wird meistens von den Apotheken und Drogehandlungen mit übernommen. Bei dem Vorhandensein eines Krankenhauses in einer Stadt würde sich die Planung eines solchen Geschäftes verantworten lassen. |
| b) Handel mit Chemikalien, Drogen und Farben . . . . .                               | 47,1   | 49                                    |  |
| c) Handel mit Seifen, Ölen und Fetten . . . . .                                      | 31,6   | 19                                    |  |
| d) Handel mit medizinischen und orthopädischen Gegenständen und Gummiwaren . . . . . | 4,2  | 6                                     |  |

Das Gewerbe sollte möglichst zentral im Siedlungskörper untergebracht werden.

#### Planungsbeispiel.

Als Grundrißtyp für diese Unternehmungen kann man die Typen 3, 7 oder 4, 8 (s. Grundrißtypen allgemein) nennen. Für die einzelnen Gebäude, besonders für die Apotheke, muß natürlich jeweils ein besonderer Grundriß entworfen werden.

#### Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen.

Die Statistik erfaßt unter XXV<sub>5</sub>, Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen:

- Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen und Kinderwagen,
- Handel mit Büromaschinen, Bürobedarfsartikeln, Kontor- und Ladeneinrichtungen,
- Handel mit Funkgeräten und Sprechmaschinen,
- Handel mit landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen (vgl. auch XXV<sub>4a</sub>).

Es ist anzunehmen, daß sämtliche 4 Arten von Einzelhandelsgeschäften in der Stadt von 20000 Einwohnern auftreten.

Das Bild für die **Betriebe** weist ziemlich deutlich auf eine Anzahl von 12 Betrieben hin. Die Gruppenbildung umfaßt **5—14 Betriebe**.

Die Zahl der **Beschäftigten** ist in diesem Falle einwandfrei zu erkennen, denn von den 41 untersuchten Städten treten in 16 Städten 15 Beschäftigte auf. **15 Beschäftigte** kann man also mit Sicherheit als Richtzahl angeben.

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel schreibt wie folgt:

„Vorweg bemerken wir, daß wir Ihnen lediglich über die Stukturverhältnisse, soweit der *Nähmaschinenhandel* in Frage kommt, Auskunft geben können.“

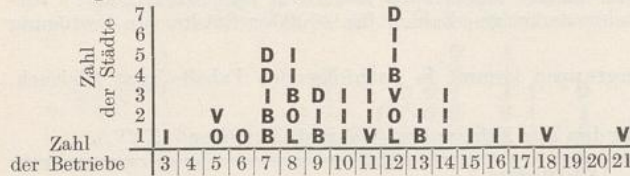
Die Überschneidungen mit den von Ihnen genannten Fächern Fahrräder, Sprechmaschinen, Funkgeräte, Kinderwagen sind nur in beschränktem Umfange vorhanden; wenn Sie eine vollständige Übersicht über die Überschneidungen herstellen, so wäre außer den genannten Fächern noch zu nennen der Handel mit

- Elektrogeräten,
- Autos,
- Tankstellen,
- (gelegentlich) Textilien,
- Eisenwaren und Hausgeräten.



Gewerbeart: **Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen.**Nr. in der Statistik: XXV<sub>5</sub> Lfd. Nr.: 36**Anzahl der Betriebe nach der Großen Materialtabelle\*.**

Das Gewerbe wird in allen 41 untersuchten Städten ausgeübt. (Die Tabelle zeigt, in wieviel Städten jeweils die gleiche Anzahl von Betrieben vorhanden ist.)

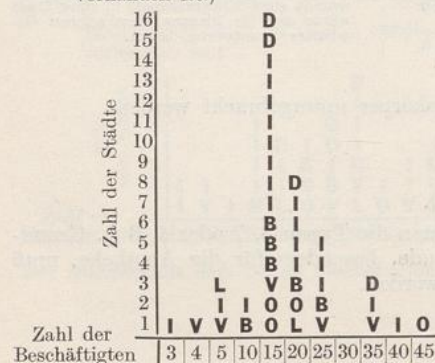


Der Schwerpunkt liegt bei 11 Betrieben.

Im Reichsdurchschnitt sind auf 20000 Menschen 7 Betriebe vorhanden.

**Anzahl der Beschäftigten nach der Großen Materialtabelle\*.**

(Die Tabelle zeigt, in wieviel Städten jeweils die gleiche Anzahl von Beschäftigten vorhanden ist.)



Der Durchschnitt liegt bei 15 Beschäftigten.

Im Reichsdurchschnitt sind auf 20000 Menschen 14 Beschäftigte vorhanden.

**Betriebsgröße nach der Großen Materialtabelle.**

| In den 41 untersuchten Städten                        |  |  | Für das Reich                    |                                 |                            |
|---|--|--|----------------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| Niedrigster Stadtdurchschnitt Beschäftigte je Betrieb | Durchschnitt durch alle Städte Beschäftigte je Betrieb | Höchster Stadtdurchschnitt Beschäftigte je Betrieb | Betriebsgröße nach Beschäftigten | vH aller Beschäftigten im Reich | vH aller Betriebe im Reich |
| 1,0   | 1,9  | 3,9  | 1                                | 28,3                            | 57,4                       |
|   |  |  | 2—3                              | 36,1                            | 32,8                       |
|   |  |  | 4—5                              | 12,9                            | 5,9                        |
|   |  |  | 6 und mehr                       | 22,7                            | 3,9                        |

**Vorschlag für die Planung:**

| Richtwerte: Gewählt für eine Siedlungsgröße von 20000 Einwohnern. |     |  |         |
|---|-----|--|---------|
| Anzahl der Betriebe . . . . .                                     | 11  | 1 Beschäftigter arbeitet für wieviel Einwohner . . . . . | 1330    |
| Beschäftigte im ganzen . . . . .                                  | 15  | In kleineren Gemeinden als 20000 prozentual . . . . .    | weniger |
| Beschäftigte je Betrieb . . . . .                                 | 1—2 | In größeren Gemeinden als 20000 prozentual . . . . .     | mehr    |

\* Die Buchstaben (V, I, D, O, L, B) bezeichnen die Stadttypen gemäß Teil I, Abschnitt IV/1.



Da der durchschnittliche Umsatz je 1000 Einwohner jährlich etwa 5 Nähmaschinen beträgt, werden in der von Ihnen angenommenen Normalstadt von 20000 Einwohnern jährlich etwa 100 Nähmaschinen verkauft. Wir nehmen an, daß Sie hierbei starke Beziehungen zur Zahl der Eheschließungen und der Wohnungsneubauten werden feststellen können.

Der Nähmaschinenhandel wird gewöhnlich weiträumig ausgeübt, d. h. sein Bereich geht über den Umfang der nächsten Nachbarschaft des Ladens hinaus. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß auch die umliegenden Ortschaften in einem Umkreis von 10—50 km durch den Nähmaschinenhändler der von Ihnen angenommenen Normalstadt bearbeitet werden. In diesem Umkreis befinden sich normalerweise wohl weitere 10000—30000 Einwohner, so daß in dem Gesamtbereich ein Umsatz von 150—250 Nähmaschinen jährlich stattfindet.

Ein mittleres Nähmaschinengeschäft erzielt neben den üblichen Kleinwaren (Ersatzteile, Nadeln, Öl usw.) einen Umsatz von etwa 100 Maschinen jährlich mit einem Wert von etwa 20000 RM. Das Geschäft ist bei diesem Umsatz gut existenzfähig. Es beschäftigt wahrscheinlich den Inhaber ganz, die Ehefrau zur Hälfte und einen Verkaufsagenten (Angestellten oder Agenten).

Es ist anzunehmen, daß in der genannten Normalstadt ein Nähmaschinenhändler sich befindet, der den Nähmaschinenhandel allein oder überwiegend betreibt — überwiegend, indem er etwa neben den 12000 bis 15000 RM. Nähmaschinenumsatz, 5000—10000 RM. in Fahrrädern und anderen technischen oder maschinellen Artikeln erzielt.

Dieses Normalbild wird wesentlich verändert, wenn das im Nähmaschinenfach weitverbreitete und besonders weiträumig arbeitende Agentensystem bestimmte Großbetriebe dieser Stadt berührt. Normalerweise befindet sich die Vertretung eines solchen Großunternehmens nicht in einer Stadt von 20000 Einwohnern, sondern erst in einem wesentlich größeren Ort. Für diesen Fall sind in der Stadt und ihrem Nachbargebiet 1—2 Agenten stationiert, die, ohne daß sie Nähmaschinen auf Lager haben, für die in einem benachbarten größeren Ort befindliche Auftraggeberin Bestellungen sammeln. Die Belieferung erfolgt dann von dort aus. Der Umsatz eines Agenten stellt sich normalerweise auf etwa 40—50 Maschinen jährlich, gleich 8000 bis 12000 RM. Jahresumsatz.“

Die Betriebsgröße für solche Betriebe in den 20000er Städten wird sich in der Hauptsache zwischen 1 und 3 Beschäftigten bewegen. In der Größenklasse 2—3 Beschäftigte arbeitet der größte Teil der Erwerbstätigen (36,1 vH).

Mit wachsender Gemeindegröße nimmt das Gewerbe deutlich zu, und zwar über das Verhältnismäßige hinaus. Es ist mit großer Sicherheit anzunehmen, daß diese Branche in Städten von weniger als 6000—8000 Einwohnern nicht mehr auftritt.

Die allgemeine Entwicklungstendenz, für das ganze Reich betrachtet, ist durchaus steigend. Insofern wird man bei aller Vorsicht ruhig die ermittelten Zahlen verwenden können, ohne daß die Gefahr besteht, daß das Fach dadurch unter einer Übersetzung leidet.

Die Stadt Zweibrücken, mit 16 Betrieben und 41 Beschäftigten, gibt folgende Aufklärung über die hohe Besetzung:

„Von einer einzigen Ausnahme abgesehen, handelt es sich hier nicht um ausgesprochene Spezialgeschäfte, sondern um Gemischtwarengeschäfte, in denen teilweise auch andere Gegenstände gehandelt werden. Zum Beispiel Musikinstrumente und Elektrowaren bei Funkgeräten, Möbel, Kinderwagen.“

Eine genaue Spezialisierung ist also bisher nicht überall erfolgt. Im Interesse des Fach-einzelhandels jedoch wäre eine klare Scheidung der einzelnen Branchen wünschenswert.

Itzehoe, mit 21 Betrieben und 36 Beschäftigten, gibt hierfür eingehende Erklärungen:

„Wie der Kreiswirtschaftsberater richtig bemerkt, hat Itzehoe einen erheblichen Fremdenverkehr und eine kaufkräftige Umgebung. Selbst Käufer aus den Städten Kremppe und Wilster machen regelmäßige Einkäufe in Itzehoe. Dazu kommen die Käufer aus den umliegenden Dörfern. In unmittelbarer Nähe der Stadt liegen die Dörfer Heiligenstedten, Edendorf, Oelxdorf, Kollmoor, Breitenburg, Münsterdorf, Heiligenstedter Kamp, die Industriegemeinde Lägerdorf usw., die sämtlich regelmäßige Autobusverbindungen mit Itzehoe haben. Einige dieser Dörfer sind von dem Stadtnimbusverkehr erfaßt.“

Dieselben Ursachen bedingen auch die außerordentlich starke Besetzung im Nahrungsmittel-einzelhandel.

Einem anderen Schreiben entnehmen wir folgende Zeilen:

„Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß gerade für die Versorgung der Marsch mit den erwähnten Artikeln die Betriebe in Itzehoe in Betracht kommen.“

Rendsburg schreibt auf unsere Anfrage:

„Das Gewerbe Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen, Funkgeräten, Sprechmaschinen und Kinderwagen mit 18 Betrieben und 35 Beschäftigten ist richtig angegeben. Die Betriebe sind in der Stadt Rendsburg so zahlreich, da Gemeinden mit rd. 11000—12000 Einwohnern an Rendsburg grenzen, die ihre Einkäufe usw. in der Stadt Rendsburg tätigen.“

Bei Orten, die also besonders stark an ihr Hinterland angeschlossen sind, erhöht sich der Anteil an dem Gewerbe.

Für die Untergruppe des Gewerbes haben wir die Werte der für den Anfang und für die erste Planung vorzusehenden Betriebe aus dem Reichsdurchschnitt errechnet, da uns aus der Statistik keine derartigen Angaben für 20000er Städte zur Verfügung stehen (s. Tabelle).



Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen (XXV<sub>5</sub>).

|   | vH-<br>Verteilung<br>nach dem<br>Reichs-<br>durchschnitt | Vorschlag<br>für die<br>Planung:<br>11 Betriebe | vH der<br>Beschäf-<br>tigten<br>im Reich | Bemerkungen   |
|---|--|---|--|---|
| a) Handel mit Fahrrädern, Nähmaschinen und Kinderwagen . . . . .                                | 61,0   | 7   | 54                                       | <i>Der Handel mit landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen (d) wird nur in Städten mit starker landwirtschaftlicher Bevölkerung lebensfähig sein. Die Anzahl der Geschäfte hängt in weitem Maße von dem landwirtschaftlichen Umland der Stadt ab. Deshalb kann dieser Gewerbebezirk nur in solchen Gegenden angesetzt werden, wo diese Voraussetzungen vorliegen.</i> |
| b) Handel mit Büromaschinen, Bürobedarfsartikeln, Kontor- und Ladeneinrichtungen . . . . .      | 8,5  | 1   | 5  |   |
| c) Handel mit Funkgeräten und Sprechmaschinen . . . . .   | 27,0   | 3   | 38                                       |   |
| d) Handel mit landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen (vgl. auch XXV <sub>4a</sub> ) . . . . . | 3,5  | —   | 3  |   |

## Planungsbeispiel.

Für die Grundrißgestaltung können wir als Anregung die Typen 2 und 6 oder 3 und 7 (s. Gewerbeanhang, Grundrißtypen allgemein) in Vorschlag bringen.

## Handel mit Halb- und Fertigfabrikaten.

Die Statistik umfaßt unter XXIV<sub>4</sub>:

- a) Handel mit Trägern, Blechen, Drähten und Röhren aus Eisen und Stahl,
- b) Handel mit Eisen- und Stahlwaren,
- c) Handel mit Maschinen,
- d) Handel mit Fabrikaten der sonstigen Metalle und ihrer Legierungen,
- e) Handel mit Kraftfahrzeugteilen,
- f) Kraftfahrzeughandel mit Tankstellen und Reparaturwerkstätten,
- g) Handel mit Fahrrädern und Fahrradteilen,
- h) Handel mit sonstigen Fahrzeugen,
- i) Handel mit Beleuchtungsgegenständen, elektrotechnischen Artikeln und Rundfunkgeräten,
- k) Handel mit Artikeln für das Gas- und Wasserinstallationsgewerbe,
- l) Handel mit Edelmetallwaren, Bijouterien, Uhren, optischen und mechanischen Artikeln und Schmuckwaren,
- m) Handel mit Galanteriewaren, Spielwaren, Musikinstrumenten, Lehrmitteln und Sportgegenständen,
- n) Handel mit Chemikalien, Drogen, pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln,
- o) Handel mit Hohlglas, Porzellan und Steingut,
- p) Handel mit Leder, Leder- und Schuhwaren,
- q) Handel mit Kautschuk, Guttapercha-, Zelluloidwaren und verwandten Artikeln,
- r) Handel mit Garn,
- s) Handel mit Textilgeweben,
- t) Handel mit sonstigen Textilwaren,
- u) Handel mit Papier und Papierwaren,
- v) Handel mit Holzwaren und verwandten Artikeln.

Der Großhandel mit Halb- und Fertigfabrikaten ist wegen seiner Vielfalt und örtlichen Bedingtheit sehr schwer zu erfassen. Der für die Eigenversorgung des Ortes notwendige Teil ist besonders schlecht zu erkennen, jedoch werden im allgemeinen in Städten von 20000 Einwohnern nur die Gewerbeklassen a, b, c, f, g, m, p, s, u auftreten. Die anderen liegen zum großen Teil in größeren Städten.

Das Bild für die Betriebe zeigt diesmal keine sehr einheitliche Gruppenbildung, aber immerhin wird man 6 Betriebe ansetzen können. Wir haben in diesem Fall besonders große Vorsicht walten lassen. Die Anzahl der Betriebe schwankt stark, weil dies Gewerbe selten ausschließlich für die Eigenversorgung arbeitet. Der Großhandel greift seiner Natur nach häufig auch auf entferntere Reichsgebiete über. Der Einzelhandel wird unter XV näher beschrieben.

Für die Beschäftigten ist eine Gruppenbildung etwas deutlicher sichtbar. Die meisten Städte weisen etwa 50 Beschäftigte auf. Wir haben jedoch für die Planung nur 30 Beschäftigte vorgesehen.